

NICHT Heben und Tragen in der Pflege ;)

Prävention von Rückenbeschwerden in der professionellen Pflege

14. Dresdner Arbeitsschutz-Kolloquium

Hanka Jarisch (BGW Präventionsdienst Dresden)

Ulrike Rösler (BAuA Dresden)

Stressreport Deutschland 2012

- basierend auf 6. Welle BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung
- Ziel: Beschreibung der (sich verändernden) Arbeitswelt

282 Pflegende
aus der Alten-
pflege

464 GK-Pflegende



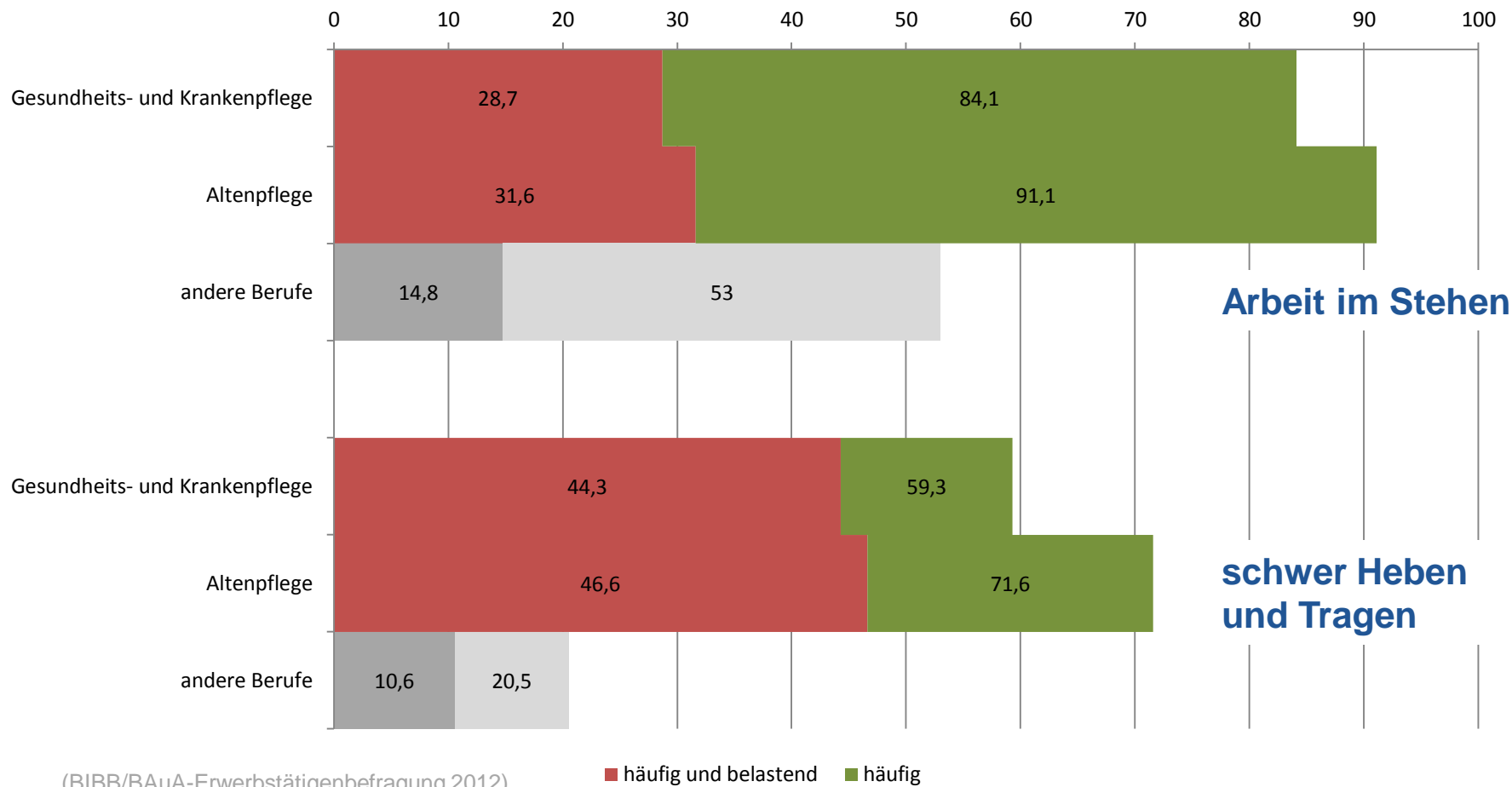
Stressreport Deutschland 2012

– Arbeitssituation

Wie häufig kommt es bei
Ihrer Arbeit vor, dass ...
häufig, manchmal, selten,
nie

Belastet Sie das?
ja, nein

Arbeitsmerkmale



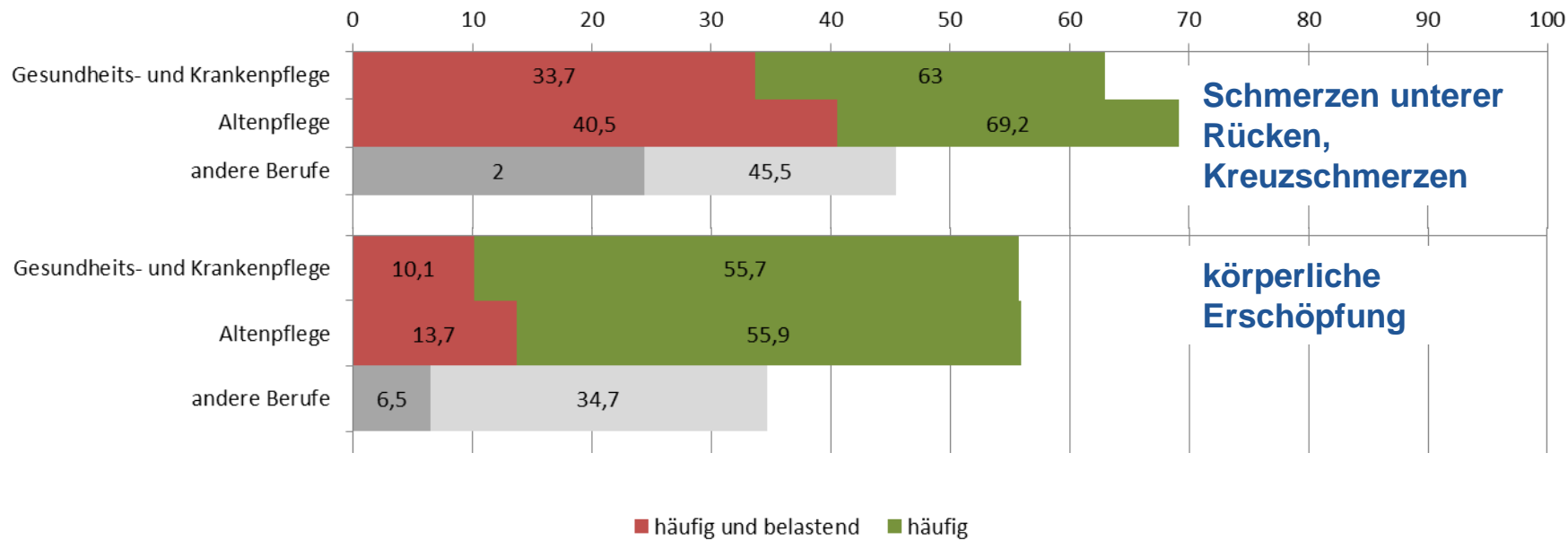
(BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012)

Stressreport Deutschland 2012

– Gesundheitssituation

„Sagen Sie mir bitte, ob die folgenden Beschwerden bei Ihnen in den letzten 12 Monaten während der Arbeit bzw. an Arbeitstagen aufgetreten sind. Uns interessieren die Beschwerden, die häufig vorkamen.“ [→ ja/ nein]

Körperliche Beschwerden



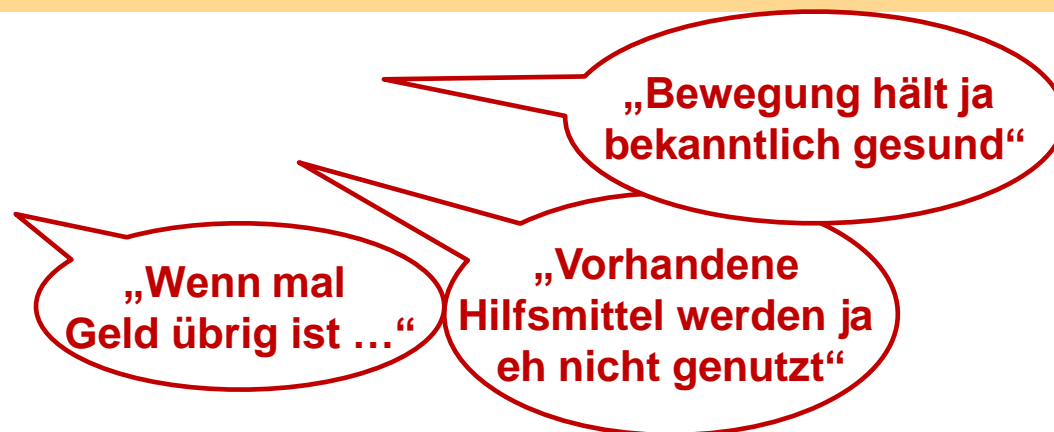
(BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012)

Bisherige Erfahrungen

- Unterstützung der Pflegekräfte durch **Hilfsmittel** funktioniert nur unzureichend
- **Einmalige** Aktionen ohne Nachhaltigkeit
- **Gefährdungsbeurteilungen** zur Rückenbelastung nur ansatzweise
- **Investitionen** werden vermieden
- Verantwortung der Mitarbeiter wird gerne hervorgehoben (**Verhaltens-** wird Verhältnisprävention entgegengestellt)

→ **Rückenbeschwerden bleiben unverändertes Thema**

Pflegealltag



Überwiegend manueller Transfer → Gründe:

- Vermeyntlich größere Zuwendung ohne Hilfsmittel
- Vermeyntlich größerer Zeitaufwand für Anwendung von Hilfsmitteln
- Unabhängigkeit von Hilfsmitteln (Mobilisierung)
- Hilfsmittel sind nicht vorhanden
- Hilfsmittel sind unbekannt
- Überschätzung der körperlichen Leistungsfähigkeit



Die Lastenhandhabungsverordnung...

- ... macht keinen Unterschied, ob es sich bei der Last um einen **Gegenstand oder einen Menschen** handelt !
- Es kommt auf die **Gefährdung der Lendenwirbelsäule (LWS)** an!



Druckkraft auf die Bandscheibe L5/S1

- **BeLASTungsgrenzen im Berufskrankheiten-Verfahren (BK 2108):**

250 kg (2500 N) für Frauen

320 kg (3200 N) für Männer

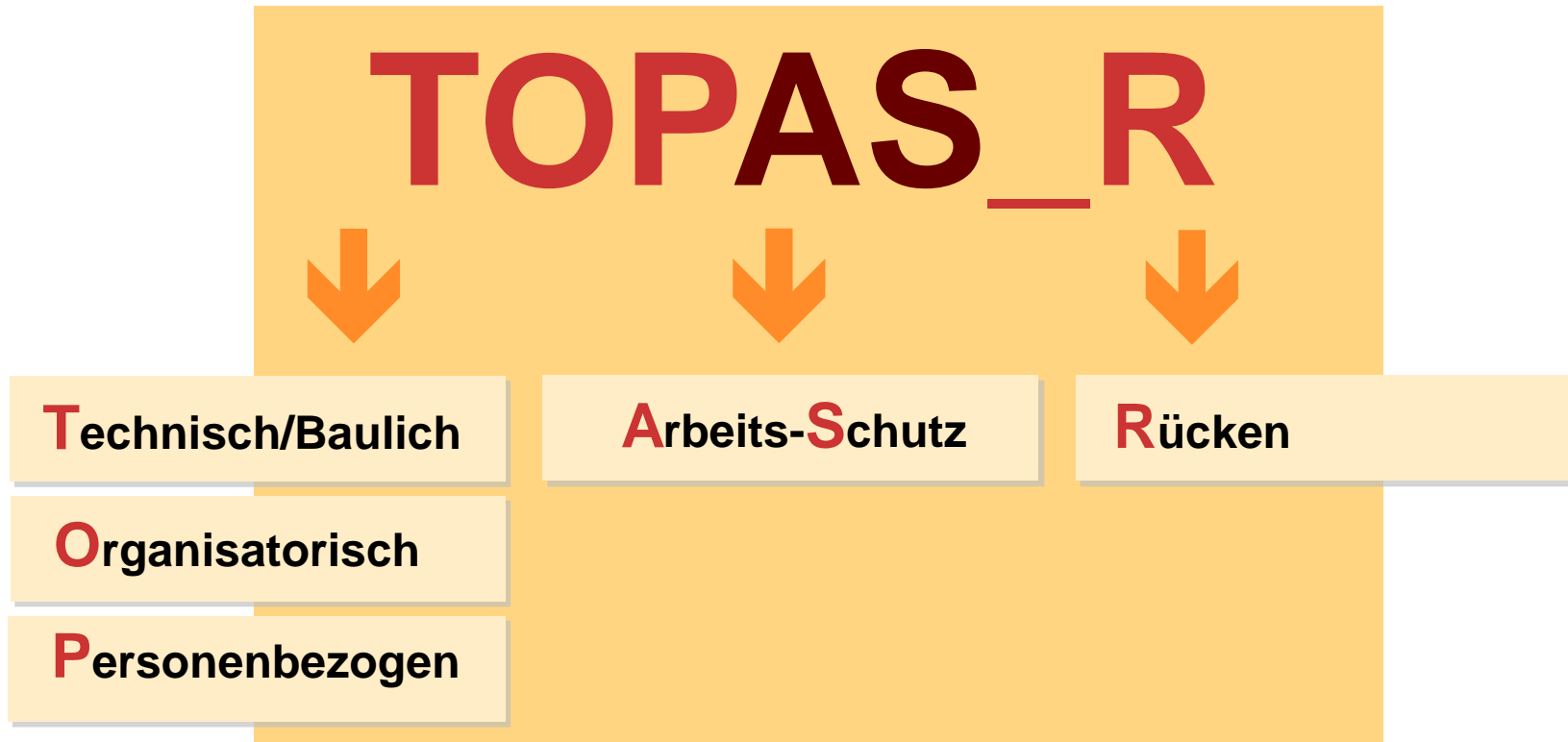
10 kg für Frauen

15 kg für Männer

**Gefährdung in der
Pflege vorhanden!**

Handlungsbedarf!

TOPAS_R® – das Präventionskonzept der BGW



- Verhaltens- und Verhältnisprävention
- Klarstellung der Maßnahmenhierarchie
- Situations- / Patientenbezogenes Handeln

TOPAS_R: Förder-Faktoren für die Prävention von Rückenbeschwerden

Technische Aspekte, z.B.

- ausreichend Platz in den Pflegezimmern
- bauliche Gestaltung (z.B. barrierefrei)
- ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- Ausstattung mit kleinen Hilfsmitteln
- Ausstattung mit technischen Hilfsmitteln

TOPAS_R: Förder-Faktoren

Organisatorische Aspekte, z.B.

- Arbeitsorganisation
- Einbindung der innerbetrieblichen Akteure im Arbeitsschutz
- Personalentwicklung
- Qualifizierung
- Unterweisung
- Prüfung und Wartung der Hilfsmittel

TOPAS_R: Förder-Faktoren

Personen-/verhaltensbezogene Aspekte, z.B.

- rückengerechte Arbeitsweise unter Einbeziehung der Ressourcen von Patienten und Bewohnern
- konsequentes Nutzen der kleinen und technischen Hilfsmittel
- Tragen geeigneter Arbeitsschuhe
- Erhalt der eigenen Gesundheit

DGUV Information 207-022: Bewegen von Menschen im Gesundheitsdienst und in der Wohlfahrtspflege

- Klarstellung des rechtlichen Rahmens
- LasthandhabV auch in der Pflege
- Gemeinsamer Standpunkt der UVT
 - Maßnahmenhierarchie und Verbindlichkeit der Hilfsmittelanwendung
 - Analogie zum Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität“

Unterstützung der BGW

Prävention (Beratungsangebote)

- Strategietag Rücken
- OE-Beratung zur Prävention von Rückenbeschwerden

Sekundäre Individualprävention

- Rückensprechstunde
- Rückenkolleg
- Arbeitsplatzbegleitung

Seminare

- Prävention von Rückenbeschwerden: Grundlagen (SRP1)
- Prävention von Rückenbeschwerden: Betriebliche Umsetzung (SRP2)
- Von TOP zu TOPAS_R® (FSWM)

Medien

- Prävention von Rückenbeschwerden: TOPAS_R®-Konzept der BGW
- Prävention von Rückenbelastungen: für Beschäftigte (TP-DR-7/11)
- Starker Rücken: Ganzheitlich vorbeugen (M655)

**... für ein gesundes Berufsleben
...heute und morgen!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!